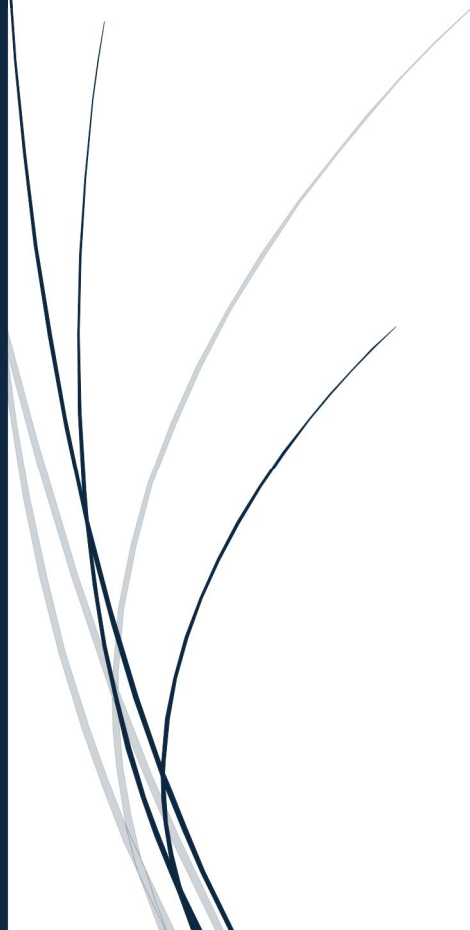




1.4.2026

Das Platzertal-Projekt konkret: Dimensionen, Eingriff, Zeitplan



Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

B5 – Das Platzertal-Projekt konkret: Dimensionen, Eingriff, Zeitplan

Initiative RETTET DAS PLATZERTAL

Inhaltsverzeichnis

1	Das Tal: Was heute noch existiert	2
2	Die geplanten Bauten: Was entstehen soll	3
2.1	Der Stausee	3
2.2	Der Staudamm	3
2.3	Das Pumpspeicherkraftwerk Versetz	3
2.4	Infrastruktur und Erschließung	4
3	Der ökologische Eingriff: Was zerstört wird.....	4
4	Die Sicherheitsfragen: Was ungeklärt bleibt	5
5	Der Zeitplan: Von der ersten Idee bis heute	5
6	Der gesellschaftliche Widerstand: Was die Bevölkerung sagt.....	6
7	Die Projektdaten im Überblick	7
8	Die Kernbotschaft für Diskussionen.....	7
	Quellenverweise.....	8

Das Platzertal-Projekt konkret: Dimensionen, Eingriff, Zeitplan

Wissenspool „Rettet das Platzertal“ | Modul B: Pumpspeicher – Technik & Realität

Stand: April 2026 | Erstellt von: Initiative Rettet das Platzertal

Die Module B1 bis B4 haben den technischen, wirtschaftlichen und österreichischen Kontext geklärt. B5 richtet den Blick auf das konkrete Vorhaben: Was genau soll im Platzertal gebaut werden? Was wird dabei zerstört? Und in welchem Verfahrensstadium befindet sich das Projekt heute? Dieser Text bündelt die Fakten so, dass sie in Diskussionen direkt abrufbar sind.

1 Das Tal: Was heute noch existiert

Das Platzertal liegt im Gemeindegebiet von Pfunds und Tösens im Bezirk Landeck, Tirol, auf einer Seehöhe von rund 2.350 bis 2.500 Metern. Es ist eines der letzten weitgehend unberührten Hochtäler Österreichs – ohne Erschließungsstraße, ohne Bebauung, ohne industrielle Eingriffe.

Das Tal beherbergt nach Feststellung eines Forschungsteams im Auftrag des WWF den größten unberührten Moor- und Feuchtgebiets-Komplex der österreichischen Alpen: über **21 Hektar** Nieder- und Übergangsmoore entlang eines natürlich mäandrierenden Hochgebirgsbachs – des Platzerbach.¹ Die Mäanderstrecke des Platzerbach im Staubereich beträgt rund **2,6 Kilometer** und gilt zusammen mit dem begleitenden Moorkomplex als ökologische und landschaftsästhetische Rarität.²

Moorexperte Prof. Gert-Michael Steiner von der Universität Wien ordnet das Platzertal als „eines der ganz besonderen Juwelen der Alpen“ ein und hält fest: „Ein Moor wie dieses ist alleine schon wegen der geringen Biomasseproduktion im Hochgebirge in einem von Menschen übersehbaren Zeithorizont schlichtweg unersetzbar.“³

Zudem befinden sich im Platzertal und im benachbarten Berglertal historische Bergwerksanlagen, die bis auf 3.000 Metern Seehöhe reichen – zu den höchstgelegenen Bergbauanlagen Europas. Der Verein Bergwerk Platzertal betreibt seit 2007 eine Revitalisierung dieser denkmalgeschützten Anlage.⁴

2 Die geplanten Bauten: Was entstehen soll

2.1 Der Stausee

Das gesamte hintere Platzertal soll zu einem Speichersee aufgestaut werden. Der Speicher Platzertal ist für einen **Nutzzinhalt von 42 Millionen Kubikmetern** Wasser ausgelegt, bei einem Stauziel von **2.412 Metern Meereshöhe**.⁵

2.2 Der Staudamm

Zur Aufstauung des Tals ist ein Steinschüttdamm mit Asphaltbetondichtung geplant. Die Dimensionen laut Einreichunterlagen:

- **Höhe:** rund 119 bis 120 Meter
- **Breite (Kronenlänge):** rund 450 Meter⁶

Zum Vergleich: Der Wiener Stephansdom ist 136 Meter hoch – der geplante Staudamm wäre also fast so hoch wie Wiens bekanntestes Wahrzeichen. Das Goldene Dachl in Innsbruck ist rund 17 Meter hoch – der Damm wäre siebenmal höher.

Das Baumaterial für den Damm wird größtenteils durch Aushub aus dem künftigen Speicherraum selbst gewonnen: Das hintere Platzertal wird ausgebaggert, das Material zum Dammbau verwendet, der Rest geflutet.

2.3 Das Pumpspeicherkraftwerk Versetz

Zwischen dem Speicher Platzertal (Oberbecken, 2.412 m) und dem bestehenden Gepatschspeicher im Kaunertal (Unterbecken, rund 1.760 m) entsteht ein unterirdisches Kavernenkraftwerk mit:

- **Turbinenleistung:** rund 400 Megawatt
- **Speicherdauer (Volllast):** rund 160 Stunden⁷
- **Fallhöhe:** rund 650 Meter zwischen Platzertal und Gepatschspeicher

Das Krafthaus liegt vollständig im Berg, verbunden durch einen **Druckwasserstollen** zwischen den beiden Speichern. Ein weiterer Tunnel ist als Erschließungsstollen für die Bauphase geplant.⁸

2.4 Infrastruktur und Erschließung

Für den Bau ist eine **LKW-befahrbare Erschließungsstraße** von Pfunds über die Pfundser Tschey bis zur Baustelle im Platzertal geplant. Dazu kommen **Baustellen- und Deponieflächen** im Kaunertal nahe des bestehenden Staudamms sowie Hochspannungsleitungen zur Netzanbindung.⁹

3 Der ökologische Eingriff: Was zerstört wird

Der Tiroler Landesumweltanwalt hat in seiner Stellungnahme zum UVP-Verfahren vom September 2025 den Natureingriff zusammengefasst: Insgesamt sollen durch Bau und Betrieb des Speichers rund **110 Hektar** alpine Böden, Flusslandschaften, Moore, Trockenstandorte sowie Polster- und Rosettenpflanzen zerstört werden.¹⁰

Im Einzelnen betroffen sind:

Das Moor: Von den 21 Hektar Moor- und Feuchtgebieten im Platzertal werden laut TI-WAG-Einreichunterlagen rund **6,3 Hektar Moorfläche direkt geflutet**.¹¹ Der WWF bezeichnet dies als die voraussichtlich größte geplante Moorzerstörung Mitteleuropas. Die verbleibende Moorfläche wird durch veränderte Grundwasserverhältnisse und Schwall-Sunk-Betrieb des Kraftwerks zusätzlich beeinträchtigt.

Der Platzerbach: Die gesamte 2,6 Kilometer lange Mäanderstrecke des Platzerbach im Staubereich wird geflutet. Ein mäandrierender Hochgebirgsbach dieser Naturnähe und Länge ist in den österreichischen Alpen eine Rarität.¹²

Geschützte Lebensräume: Betroffen sind laut Landesumweltanwalt flächig geschützte Trockenstandorte sowie große Flächen an gänzlich geschützten Polster- und Rosettenpflanzen.¹³

Seltene Arten: Das Platzertal ist letzter Rückzugsort für den Hochmoorbläuling und den Hochmoorgelbling – beides auf der Roten Liste Österreichs stehende Schmetterlingsarten.¹⁴

Klimawirkung: Moore sind hoch effiziente Kohlenstoffspeicher. Ihre Zerstörung kehrt die Speicherfunktion um: Das im Moor gebundene CO₂ wird freigesetzt. In den CO₂-Einsparberechnungen der TIWAG fehlt dieser Effekt ebenso wie die CO₂-Emissionen durch Baumaterialien.¹⁵

DAV und ÖAV positionierten sich in ihrer gemeinsamen UVP-Stellungnahme vom September 2025 klar: Sie kritisieren die „systematische Verharmlosung der Eingriffe in die hochsensiblen Ökosysteme“ in den TIWAG-Gutachten und bezeichnen das Vorhaben als „eine der größten Moor- und Naturzerstörungen der letzten Jahrzehnte im Alpenraum“. ¹⁶

4 Die Sicherheitsfragen: Was ungeklärt bleibt

Der Klimawandel verändert die Stabilität des Hochgebirges fundamental: Das Auftauen der Permafrostböden destabilisiert Berghänge. Im Bereich des geplanten Speichers wurden Hangrutschrisiken dokumentiert. Der Hang des Bliggferners in unmittelbarer Nähe bewegte sich bereits 2007 um bis zu 20 Zentimeter täglich. ¹⁷

Der WWF stellte Ende 2025 eine IFG-Anfrage zu Gefahrenberichten, Flutwellen-Szenarien und Hangrutsch-Monitoring – die TIWAG verweigerte die Herausgabe aller relevanten Dokumente. ¹⁸

Die UVP-Behörde selbst hatte in früheren Verfahrensrunden mehrfach gefordert, die Klimawandel-Szenarien und geologischen Risiken umfassender zu untersuchen. ¹⁹

5 Der Zeitplan: Von der ersten Idee bis heute

Das Projekt hat eine lange Geschichte gescheiterter oder zurückgewiesener Einreichungen:

Jahr	Ereignis
2009	Erste Planungen bekannt; zunächst war das Fernergries als Standort vorgesehen
2010	Erste UVP-Einreichung als Teil des „Ausbau Kraftwerk Kaunertal“
2012	Zweite Einreichung
2023 (Febr.)	Vierte Einreichung; im Juli Verbesserungsauftrag in 29 von 45 Fachbereichen
2024 (Juni)	Volksbefragung Sölden: 96 % gegen Wasserableitungen aus dem Ötztal ²⁰

Jahr	Ereignis
2024 (Sommer)	TIWAG beschließt Projektteilung: Teil 1 = PSKW Versetz + Speicher Platzertal
2025 (März/April)	Teil 1 zur UVP eingereicht – 440 Pläne, rund 9.000 Seiten Fachbeiträge ²¹
2025 (Juni)	Volksbefragung Pfunds: 85 % gegen das Projekt ²²
2025 (14. Juli)	Öffentliche Auflage der UVP-Unterlagen
2025 (Sept.)	Stellungnahmen DAV/ÖAV und Tiroler Landesumweltanwalt
2025 (Dez.)	WWF erkämpft Akteneinsicht; Sachverständige sehen offene Gefahren
2026 (laufend)	UVP-Verfahren läuft
2027 (Sept.)	TIWAG-Zieldatum für Einreichung Teil 2 (Wasserableitungen Ötztal)
2029	Erhoffter rechtskräftiger Bescheid (TIWAG-Prognose)
2034	Erhoffte Fertigstellung (TIWAG-Prognose) ²³

6 Der gesellschaftliche Widerstand: Was die Bevölkerung sagt

Das Projekt stößt auf außergewöhnlich breiten Widerstand – nicht nur bei Umweltorganisationen, sondern in der Bevölkerung der unmittelbar betroffenen Gemeinden:

- **Volksbefragung Sölden** (Ötztal, Juni 2024): **96 Prozent** gegen die Wasserableitungen aus dem Ötztal, bei einer Wahlbeteiligung von 59 Prozent.²⁰
- **Volksbefragung Pfunds** (betroffene Standortgemeinde, Juni 2025): **85 Prozent** gegen das Projekt, bei einer Wahlbeteiligung von 68 Prozent.²²
- **Petition „Stopp Ausbau Kraftwerk Kaunertal“** (Stand März 2026): über **100.000 Unterzeichner**.²⁴

Gegen das Projekt haben sich ausgesprochen: WWF Österreich, GLOBAL 2000, Alpenverein Österreich, Alpenverein Deutschland, WET Tirol, River Collective, Naturfreunde Österreich, Bürgerinitiative Lebenswertes Kaunertal, Initiative Rettet das Platzertal, Bezirkslandwirtschaftskammer Landeck sowie Gemeindevertreterinnen und -vertreter aus mehr als 20 betroffenen Orten.¹⁶

7 Die Projektdaten im Überblick

Merkmal	Daten
Projektname	PSKW Versetz / Speicher Platzertal (Projektteil 1)
Standort	Platzertal, Gemeinden Pfunds und Tösens, Bezirk Landeck
Seehöhe Speicher	2.412 m ü.A. (Stauziel)
Speichervolumen	42 Mio. m ³
Staudammhöhe	~119–120 m
Staudammbreite	~450 m
Leistung (Turbinenbetrieb)	~400 MW
Speicherdauer (Volllast)	~160 Stunden
Gesamteingriff (Fläche)	~110 Hektar
Davon Moorfläche geflutet	6,3 Hektar
Gesamte Moorfläche Platzertal	21 Hektar
Investitionsvolumen	~1,6 Mrd. Euro
Bauzeit (geplant)	7 Jahre
Geplante Fertigstellung	2034 (TIWAG-Prognose)
UVP-Status (März 2026)	Verfahren läuft

8 Die Kernbotschaft für Diskussionen

„Das Platzertal ist kein abstrakter Planungsbegriff. Es ist ein 21-Hektar-Moor, ein mäandrierender Hochgebirgsbach von 2,6 Kilometern Länge, ein denkmalgeschütztes Bergwerk und eines der letzten unberührten Hochtäler Österreichs. Ein 120 Meter hoher Staudamm und ein 42-Millionen-Kubikmeter-Stausee würden das alles dauerhaft und unwiederbringlich beseitigen. Das ist keine Abwägung – das ist ein unwiderruflicher Verlust.“

Quellenverweise

¹ WWF Österreich – Größter unberührter Moor-Komplex im Platzertal entdeckt; 21 Hektar Gesamtfläche Feuchtgebiet: <https://www.wwf.at/artikel/groesste-unberuehrte-moor-flaeche-im-platzertal-entdeckt/>

² Tiroler Landesumweltanwalt – Stellungnahme im UVP-Verfahren PSKW Versetz mit Speicher Platzertal, Abschnitt Mäanderstrecke Platzerbach und Gesamteingriff (September 2025): https://www.tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at/wp-content/uploads/2025/09/Ausbau-Kaunertal_Pumpspeicher-Platzertal_StellungnahmeLUA100925.pdf

³ WWF Österreich / APA-OTS – Antrag auf Naturschutzgebiet Platzertal; Zitat em. Univ.-Prof. Gert-Michael Steiner, Moorexperte der Universität Wien (März 2023): https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20230310_OTS0008/antrag-gestellt-bedrohtes-platzertal-soll-naturschutzgebiet-werden

⁴ WET Tirol – Platzertal: schützenswert wegen dieser Besonderheiten; historische Bergwerksanlagen bis 3.000 m Seehöhe: <https://wet-tirol.at/news/platzertal-schuetzenswert-wegen-dieser-besonderheiten/>

⁵ Energynewsmagazine – Nächster Anlauf für Kaunertal-Kraftwerk; technische Daten Speicher Platzertal: 42 Mio. m³ Nutzinhalt, Stauziel 2.412 m ü.A. (April 2025): <https://energynewsmagazine.at/2025/04/02/naechster-anlauf-fuer-kaunertal-kraftwerk/>

⁶ WET Tirol – Pumpspeicherkraftwerk Versetz: Staudamm ca. 120 m hoch, ca. 450 m breite Kronenlänge: <https://wet-tirol.at/news/was-ist-pumpspeicherkraftwerk-versetz/>

⁷ A.a.O. Fußnote 5 (Energynewsmagazine April 2025: 400 MW Turbinenleistung, 160 Stunden Volllast).

⁸ A.a.O. Fußnote 6 (WET Tirol – Druckwasserstollen und Erschließungsstollen).

⁹ Ebenda. (WET Tirol – Erschließungsstraße Pfunds–Pfundsers Tschey, Baustellen- und Deponieflächen).

¹⁰ A.a.O. Fußnote 2 (Tiroler Landesumweltanwalt, September 2025: Gesamteingriff 110 Hektar, geplante Bauzeit 7 Jahre).

¹¹ A.a.O. Fußnote 1 (WWF Österreich: 6,3 Hektar Moorfläche direkt geflutet).

¹² A.a.O. Fußnote 2 (Tiroler Landesumweltanwalt, September 2025: 2,6 km Mäanderstrecke Platzerbach im Staubereich).

¹³ A.a.O. Fußnote 2 (Tiroler Landesumweltanwalt, September 2025: geschützte Trockenstandorte, Polster- und Rosettenpflanzen).

¹⁴ A.a.O. Fußnote 1 (WWF Österreich: Hochmoorbläuling und Hochmoorgelbling als letzte Rückzugsorte).

¹⁵ Alpenverein Deutschland / Alpenverein Österreich – Gemeinsame Stellungnahme im UVP-Verfahren Ausbau Kraftwerk Kaunertal; fehlende CO₂-Bilanzierung von Moorverlust

und Baumaterialien (September 2025): <https://www.alpenverein.de/verband/natur-und-klima/naturschutzverfahren-und-raumordnung/wasserkraftwerk-kaunertal>

¹⁶ Ebenda. (DAV/ÖAV, September 2025: Zitat „systematische Verharmlosung der Eingriffe“; „eine der größten Moor- und Naturzerstörungen der letzten Jahrzehnte im Alpenraum“; Liste der beteiligten Organisationen).

¹⁷ Wikipedia – Gepatschspeicher, Abschnitt Sicherheitsrisiken: Hangrutsch Bliggferner 2007, bis zu 20 cm Bewegung pro Tag: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gepatschspeicher>

¹⁸ WWF Österreich – TIWAG verweigert Auskünfte zu möglichen Sicherheitsrisiken; IFG-Anfrage zu Gefahrenberichten, Flutwellen-Szenarien und Hangrutsch-Monitoring (Jänner 2026): <https://www.wwf.at/kaunertal-kraftwerk-tiwag-verweigert-auskuenfte-zu-moeglichen-sicherheitsrisiken/>

¹⁹ A.a.O. Fußnote 15 (DAV/ÖAV, September 2025: Verbesserungsaufträge der UVP-Behörde in früheren Verfahrensrunden, u.a. unzureichende Berücksichtigung von Klimawandel und Naturgefahren).

²⁰ A.a.O. Fußnote 17 (Wikipedia – Gepatschspeicher: Volksbefragung Sölden Juni 2024, 96 % Ablehnung, Wahlbeteiligung 59 %).

²¹ tirol.ORF.at – TIWAG reichte Projekt zur UVP ein; 440 Pläne, rund 9.000 Seiten Fachbeiträge (März 2025): <https://tirol.orf.at/stories/3299324/>

²² Ebenda. (Wikipedia – Gepatschspeicher: Volksbefragung Pfunds Juni 2025, 85 % Ablehnung, Wahlbeteiligung 68 %).

²³ A.a.O. Fußnote 21 (tirol.ORF.at, März 2025: TIWAG-Prognose rechtskräftiger Bescheid 2029, Fertigstellung 2034).

²⁴ WET Tirol – Petition „Stopp Ausbau Kraftwerk Kaunertal“: über 100.000 Unterzeichner (Stand März 2026): <https://wet-tirol.at/stopp-ausbau-kaunertal/news/>

Zum Weiterlesen

Das Platzertal und seine Besonderheiten

- WET Tirol – Platzertal: schützenswert wegen dieser Besonderheiten: <https://wet-tirol.at/news/platzertal-schuetzenswert-wegen-dieser-besonderheiten/>
- WWF – Größter unberührter Moor-Komplex im Platzertal entdeckt: <https://www.wwf.at/artikel/groesste-unberuehrte-moorflaeche-im-platzertal-entdeckt/>

UVP-Verfahren und Stellungnahmen

- Tiroler Landesumweltanwalt – Stellungnahme September 2025 (PDF): https://www.tiroler-umweltanwaltschaft.gv.at/wp-content/uploads/2025/09/Ausbau-Kaunertal_Pumpspeicher-Platzertal_StellungnahmeLUA100925.pdf
- Alpenverein – Gemeinsame Stellungnahme und Projektchronik: <https://www.alpenverein.de/verband/natur-und-klima/naturschutzverfahren-und-raumordnung/wasserkraftwerk-kaunertal>

Unabhängige Studien

- WWF / e3 consult – Energiewirtschaftliche Einordnung PSKW Versetz (PDF): <https://www.wwf.at/wp-content/uploads/2023/04/Energiewirtschaftliche-Einordnung-Speicher-Platzertal.pdf>
- Neubarth – Wirtschaftliche Perspektiven PSKW Versetz (2025, PDF): https://assets.dolomitenstadt.at/wp-content/uploads/2025/06/2025_Wirtschaftliche-Perspektiven-PSKW-Versetz_final.pdf

Initiative

- Rettet das Platzertal: <https://rettetdasplatzertal.at>